

Hifonics TSA250R – Wooferspaß für kleines Geld



Bass- macher



Fein bearbeitet
und abgedreht:
Polplatte und
T-yoke beim TSA

► Von Hifonics kommt mit dem TSA250R eine Ergänzung innerhalb der Titan-Serie heraus. Wir testen den Titan Junior.

Während es als Aktivsubwoofer eine nennenswerte Auswahl an Spezialgehäusen für Reserverad, Untersitz oder als superflache Gehäuse gibt, fasst Hifonics unter der Titan-Serie die normalen Basskisten zusammen. Hier finden wir traditionelle filzbezogene Holzgehäuse, die so groß sein dürfen, wie sie für eine ausgedehnte Basswiedergabe sein müs-

sen. Konsequenterweise gibt es auch Doppelwoofer TDA mit 2 x 10 Zoll und 2 x 12 Zoll Bestückung für richtig fetten Bass, kann man ja machen, wenn Platzverbrauch keine Rolle spielt. Als Einzelwoofer hielt der TSA300R bisher die Stellung, und hier kommt unser neuer TSA250R als kleinstes Modell ins Spiel. Der ist aber nicht nur ein TSA300R mit 250er

Chassis, sondern er bringt eine neue Elektronik mit. Denn wie die neuesten kleineren Modelle der Schwestermarken ESX und Musway ist der TSA250R mit dem neuen Force-Modul bestückt. Dieses wurde als kleinere (und damit günstigere) Alternative zum Power-Modul entwickelt, letzteres dominiert seit seinem Erscheinen mit satten 400 Watt den Markt



Solide Ware mit Polypropylenmembran und Blechkorb für den günstigen TSA250R

für Aktivsubwoofer-Antriebe. Das neue Force-Modul leistet nicht drastisch weniger, ist aber (auch einzeln) deutlich günstiger zu haben, was es natürlich für erschwingliche Aktivsubwoofer interessant macht. Für nur 250 Euro bekommt man den TSA250R – ein sehr attraktiver Kurs für einen ausgewachsenen Zehn-zöller. Zumal sich die Ausstattung mehr als sehen lassen kann. Eine Pegelfernbedienung liegt bei und Eingänge für Hochpegel- wie Cinch-Signal sind vorhanden. Das Modul bietet neben regelbarem Bassboost und Tiefpass auch Umpolen und eine zwischen 12 und 18 dB wählbare Tiefpassflanke. Optisch kommt der TSA250R im gewohnten Titan Design. Der Eyecatcher ist die Front im Carbonlook, die drei Zentimeter zurückversetzt ist, was den TSA zusammen mit den beiden Schutz-bügeln sehr robust und unempfindlich gegen

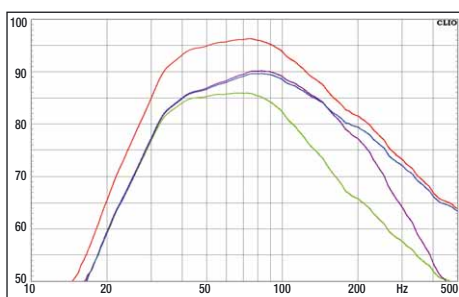


Auch der TSA ist mit dem neuen Force Modul bestückt

Gepäck im Kofferraum macht. Bei dem günstigen Preis ist die Schallwand nicht gedoppelt und der Wooferkorb aufgesetzt, leider hat das zur Folge, dass die Bohrungen für die Schutzbügel bis ins Gehäuseinnere durchgehen und nur durch die Plastikstopfen abgedichtet sind. Besser macht es das Modul, hier hat man mitgedacht und die Frontplatte sorgfältig abgedichtet, so dass das Gehäuse keine Luft ziehen kann. Dieses besteht aus solidem 16er MDF, ist ordentlich mit Filz bezogen und trägt natürlich ein gesticktes Logo. Der verbauten 25 Zentimeter Woofer entpuppt sich als grundsolide Konstruktion. Er arbeitet mit einem stabilen Blechkorb und einer gefüllten Polymembran, dazu gibt es einen Ferritantrieb mit 50 Millimeter Schwingspule.

Messungen und Sound

Vor dem Messmikrofon zeigt der TSA250R, dass er ein ausgewachsener Subwoofer ist. Auch ohne Boost reicht sein Wirkungsbereich bis unter 40 Hz, also bis in den Tiefbassbereich. 27 Liter lassen grüßen, ein gesundes Maß für einen Bassreflex-25er. Auch die Einbau-Endstufe lässt sich nicht lumpen, wir haben sie mit knapp 300 Watt gemessen, selbstverständlich wird hier ein 2-Ohm Woofer verbaut. Der Boostregler hebt den unteren Übertragungsbereich dezent an, wie meistens mit niedriger Güte, also in einem eher breiten als spitzen Frequenzband. Klanglich gibt sich der Hifonics voluminös, aber nicht schwammig. Der Tiefgang kann begeistern, der Sub setzt problemlos auch die unteren Lagen in Schalldruck um. Auch der erzielbare Pegel ist mehr als genug, nicht im SPL Bereich, aber doch schön laut bei Bedarf.



Mit seiner Wiedergabe bis hinab unter 40 Hz überzeugt der TSA voll und ganz. Die Tiefpassflanke lässt sich von 12 auf 18 dB/Okt. umschalten

Fazit

Mit dem TSA250R erwirbt man einen echten Subwoofer, der sehr gut ausbalanciert ist. Das Verhältnis von Format zu Output stimmt genauso wie das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Elmar Michels



Hifonics TSA250R

Preis	um 250 Euro
Vertrieb	Audio Design, Kronau
Hotline	07253 9465-0
Internet	www.hifonics.de

Bewertung

Klang	30 %	1,1	■■■■■
Tiefgang	7,5 %	1,0	■■■■■
Druck	7,5 %	1,0	■■■■■
Sauberkeit	7,5 %	1,5	■■■■■
Dynamik	7,5 %	1,0	■■■■■
Labor	40 %	0,8	■■■■■
Frequenzgang	10 %	1,0	■■■■■
Maximalpegel	10 %	1,0	■■■■■
Endstufenleistung	20 %	0,5	■■■■■
Praxis	30 %	1,2	■■■■■
Ausstattung	10 %	0,5	■■■■■
Verarb. Elektronik	10 %	1,5	■■■■■
Verarb. Mechanik	10 %	1,5	■■■■■

Technische Daten

Gehäusebreite	40,0 cm
Gehäusehöhe	31,5 cm
Gehäusetiefe	27,5/35,5 cm
Bauart/Volumen	BR 27 l
Reflexkanal (d x l)	57 cm ² x 23 cm
Gewicht	11,2 kg
Chassisdurchmesser	25 cm
Nennimpedanz	2 Ohm
Schwingspulendurchmesser	50 mm
Leistung an Nennimp.	287 W
Empfindlichkeit Cinch max.	200 mV
Empfindlichkeit Cinch min.	4,3 V
THD +N (<22 kHz) 5W	0,09 %
THD +N (<22 kHz) Halblast	0,16 %
Rauschabstand (A bew.)	91 dB

Ausstattung

Tiefpass	50 – 150 Hz
Bassanhebung	0 – 8 dB/45 Hz
Subsonicfilter	fix 25 Hz
Phaseshift	Umpolschalter
Low-Level-Eingänge	•
High-Level-Eingänge	•
Einschaltautomatik	•, DC
Start-Stopp-Fähigkeit	• (6,5 V)
Fernbedienung	•, Gain
Sonstiges	TP 12 od. 18 dB

Hifonics TSA250R



Preis/Leistung: sehr gut

„Richtig viel Bass fürs Geld.“